

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 65. Kattibor, den 14. August 1824.

Wie der Sammler die Doppeler Buch-  
stabiren lehrt.

Auf das Wort: Pascheke, womit man  
in Doppeln einen gewissen Flächenraum be-  
zeichnet, der früherhin als Hutung benutzt  
wurde, gegenwärtig aber zu Gartenanla-  
gen, einer Promenade nebst Badeanstalt  
verwendet wird, — hat ein gewisser — ich,  
folgende dreißilbige Charade gemacht.

(Local; aber nicht streng orthographisch.)

„Die erste sieht so mancher Spieler  
gern; (den Pasch,)

Wo meine zweit' und dritte Sylbe ruht,  
(die Ecke,)

Da liegt auch das Hebammen = Justit-  
tut,

Der schwarze Adler und der gold'ne  
Stern.

Dich ruft das Ganze auf zu Promena-  
den;

Ich aber gehe hin um mich zu baden!“

Wenn es schon an und für sich ver-  
messen ist, wenn ein Schriftsteller bei sei-  
nen Lesern, nicht mehr Verstand voraus-  
setzt als er selbst besitzt; so ist es sogar  
höchst unberzeihlich, von ihnen zu verlan-  
gen, sie sollen ihren eignen Menschenver-  
stand verleugnen um — seinen Unsinn  
fassen zu können. — Die Kunst Räthsel  
aufzugeben besteht nicht darin die Auflö-  
sung zu erschweren, sondern den versteck-  
ten Sinn desselben bloß so zu bedecken,  
daß man bei einem geringen Suchen ihn  
leicht finden kann, sonst hört dieses Spiel  
des Witzes auf, ein Spiel zu seyn. Kein  
falscher Begriff, keine Zweideutigkeit, kein  
überflüssiges Jota &c. &c. darf den Erra-  
thenden auf was anderm hinführen und sei-  
nen Scharfsinn schwanckend und irre ma-  
chen. So allgemein bekannt diese Regeln  
auch sind, so scheint der Verfasser jener  
Charade doch keine Ahndung davon zu  
haben, denn:

1. wie würde er sonst verlangen, alle diejenigen welche nach der alten Buchstabirmethode gelehrt worden sind: Pa — scheke zu buchstabiren sollen, seiner Ehre zu gefallen, nach der neuern Methode: Pasch — eke sagen;
  2. Das Wort: Ecke, bezeichnet die scharfe Fläche, welche aus dem Zusammenstoßen der äußersten Punkte zweier Linien gebildet wird; man kann also nicht sagen: die Ecke ruht in, weil der Raum nicht in sich selbst, dem Raume, ruhen, (sich befinden) kann, sondern irgend ein Gegenstand ruhet (befindet sich) in einer Ecke.
  3. Möchte ich doch die Ecke sehen, wo das Hebammen = Institut, der schwarze Adler und der goldne Stern, zugleich darin liegen.
  4. „Dich ruft das ganze auf zu Promenaden.“ — Die Pascheke kann zwar zum Promeniren aber nicht zu Promenaden aufrufen (!) oder einladen; bräuchte aber der Verfasser, des Reimes wegen, durchaus das Wort: „Promenaden,“ i nun! da konnte er ja verständlicher sprechen; z. B. Das Ganze hat recht schöne Promenaden; oder dergleichen.
- Nun scheint der Verf. sich gegen die Vorwürfe 1 und 2 dadurch reserviren zu wollen, daß man das Auflösungswort

nicht streng orthographisch nehmen müsse; allein dieses Verlangen ist bey weitem unbilliger als der größte Stämper in der Orthographie, gewähren kann; denn die Möglichkeit das Wort so Pa — scheke zu buchstabiren bringt ihn auf Ideen, wodurch er nie den wahren Sinn des Räthsels errathen kann und was sonst Einen falschen Sinn zuläßt, das öffnet Thür und Thor tausend andern Irrungen.

Man sieht also, der Herr — itz kann zwar persönliche Grobheiten recht geläufig herschwabeln aber nicht 6 Zeilen vernünftig schreiben und doch will Er die Doppel Buchstabiren lehren?!

P — m.

---

### Der Spieler.

„Frisch gewagt, ist halb gewonnen!“  
 Spricht der Spieler unbesonnen,  
 Endet dann wie er begonnen,  
 Wie gewonnen, so zerronnen.

P — m.

---

### Auflösung der Charade in Nr. 58. Das Armband.

---

Auflösung des Sylbenräthsels in  
 Nro. 64.  
 Frankreich.

---

## Widerruf.

Zur Verpachtung der Deutsch-Zernitzer und Schwälder Jagd, wurde Termin auf den 23. August d. J. angesetzt, und in No. 63 und 64 des Oberschlesischen Anzeigers bekannt gemacht. Eingetretener Hindernisse wegen wird dieser Termin wieder aufgehoben.

Ratiborerhammer, den 10. August 1824.  
Herzoglich Ratiborer Forst = Amt,  
Wittwer.

## A n z e i g e.

Die Arende in Giraltowiz bei Gleiwitz, wird zu Michaeli d. J. pachtlos; diejenigen so solche zu pachten wünschen, können sich dieserhalb, bei unterzeichneten persönlich melden, oder aber sich unmittelbar nach Giraltowiz an das Wirthschafts = Amt verwenden, wo sie das Nöthige sehen, und erfahren werden. Noch wird bemerkt das nach Wunsch des Pächters bis 100 Morgen sehr guter Acker, und Wiesen, dazu gegeben werden können.

Gddow, den 10. August 1824.

v. Göbze,  
als Curator.

## Bekanntmachung.

Da die anderweitige Verpachtung des hiesigen herrschaftl. Bier- u. Branntwein Urbars, womit künftig auch eine Gastwirthschaft verbunden werden kann, von Michaeli d. J. ab, auf 3 Jahre an den Meistbiethenden beschlossen worden ist; so ist zur Abgebung des Gebots ein Termin auf den 13. Sept. c. a. früh um 9 Uhr in loco Rat-

scher anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Schloß Ratscher, den 1. August 1824.

K n a p p e,  
Amts = Verwalter.

## A n z e i g e.

Eine Familie welche selbst zwei Knaben hat, wünscht ein paar Gymnasiasten in Pension zu nehmen, welche sowohl eine gute Beförderung als sorgsame Pflege und eine anständige Wohnung zu erwarten haben. Hinsichtlich des Kostgeldes wird sie sich billig finden lassen, nur müssen die Knaben bereits eine sittliche Erziehung im elterlichen Hause genossen haben. Auf postfreie Anfragen, weist die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers jene Familie nach.

## A n z e i g e.

Es werden 1600 Rthl. Cour. zur ersten Hypothek auf eine Bauer-Besitzung in Fürstlich Ratscher gesucht. Zu dieser Besitzung gehören 54 Schfl. groß Maasß Aussaaf, zwei sehr ergiebige Gipsgruben, und ein ansehnliches Vieh = Inventarium. 20. 20. Die Gebäulichkeiten sind neu, vollständig und massiv. Eine nähere Nachweisung hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen:

Die Redaction.

Ratibor, den 3. August 1824.

## A n z e i g e.

Für 3 bedeutende Gerichts = Aemter wird ein tüchtiger, des Schreibens, Lesens und

der polnischen Sprache kundiger Antikpändler resp. Bothe gesucht. Die hierauf Reflectirenden haben sich in frankirten Briefen an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, von der sie das Nähere erfahren werden.

### A n z e i g e.

Ganz frischer Eudowaer- und Salzbrunnen ist eben angelangt und zu haben bei

J. E. Klause.

Ratibor, den 10. Aug. 1824.

### A n z e i g e.

Ich bin genehm mein in der großen Vorstadt, dicht am Thore belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält 3 Zimmer, Küche und Keller, auch gehörend dazu Stallungen für zehn Pferde und ein geräumiger Hofraum nebst Holzschoppen. Kauflustige belieben sich des baldigsten bei mir zu melden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren können.

Ratibor, den 10. August 1824.

Kramartzik,

Eigenthümer des Zwingergartens.

### A n z e i g e.

Unterzeichneter, welcher sich hier etablirt hat, giebt sich die Ehre Einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß er allerhand Würste zubereitet und im billigsten Preise verkauft, als: kleine, ge-

räucherte Knakwürste von besonderer Zubereitung, Schlagwürste, Semmel- und Leberwürste u. u. und auf besonderm Verlangen, Bratwürste. Auch werden in der Folge Zungenwürste zu haben seyn.

Unterzeichneter bittet um gefällige Abnahme.

Ratibor, den 10. August 1824.

Franz Hanke  
auf der Salzgasse beim  
Schumacher-Meister  
Herrn Etsch.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafser.	Erbsen.
Den 12. August. 1824.	N. L. 3	N. L. 15	N. L. 11	N. L. 10	N. L. 10
Besser	1	3	10	9	10
Mittel	—	27	3	10	10
					20
					5

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.